

**Schweiz  
in Zahlen**

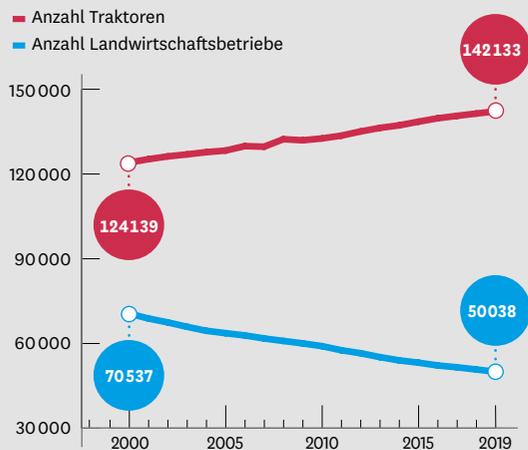
## Ein Bauernhof, drei Traktoren

2019 gab es in der Schweiz laut Bundesamt für Statistik 142133 Traktoren und 50038 landwirtschaftliche Betriebe. Das heisst: Auf jedem Bauernhof waren im Durchschnitt fast drei Traktoren im Einsatz. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 gab es 70537 Höfe mit 124139 Traktoren. Ein Bauer besass damals nicht einmal zwei Traktoren. Die bewirtschaftete Nutzfläche nahm im selben Zeitraum von 1,072 Millionen Hektaren auf 1,043 Millionen Hektaren ab.

Im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gibt es besonders viele Traktoren in den Kantonen TG, AG, ZH und TI. Auf je gut 5 Hektaren Nutzfläche kommt ein Traktor. Weniger Traktoren haben die Bauern in den Kantonen JU und GR mit je rund 13 Hektaren Fläche pro Traktor. Am meisten Handarbeit verrichten die Urner Bauern. Auf rund 15 Hektaren Fläche kommt ein Traktor.

Ein durchschnittlicher neuer Traktor kostet gut 100 000 Franken. Das zeigen Zahlen der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope. *rg*

### Mehr Traktoren, weniger Landwirtschaftsbetriebe



QUELLE: BUNDESAMT FÜR STATISTIK

# Ferien ohne Baulärm

Niemand will seine Ferien neben Baustellen verbringen. Trotzdem wird in vielen Berggemeinden auch in der Hochsaison gebaut. Doch saldo fand Ferienorte, die gastfreundlich sind.

**R**ichard Huber (Name geändert) besitzt im Bündner Bergdorf Falera eine Ferienwohnung. Die Gemeinde ist Teil der Ferienregion «Flims Laax Falera Tourismus», liegt aber etwas höher als die beiden Touristenzentren. Es gibt keinen Durchgangsverkehr, und Autos haben nur mit einer Bewilligung Zufahrt. Huber geniesst die Ruhe und verbringt möglichst jede Winter- und Sommersaison in Falera.

Doch ein Sommer vor ein paar Jahren bleibt ihm in ungueter Erinnerung. Statt das Bergpanorama vom Balkon aus zu geniessen, ärgerte er sich wochenlang über den Baulärm auf dem Nachbargrundstück. Das Baugesetz der Gemeinde regelt zwar, dass aus Lärmschutzgründen vom 20. Dezember bis Ende März keine Erdarbeiten vorgenommen werden dürfen. Aber ausserhalb der Wintersaison darf ohne Einschränkung gebaut werden.

In Zermatt VS, Gstaad/Saenen BE und den Bündner Gemeinden Arosa, Celerina, Pontresina, Samedan und Silvaplana hätte Huber seine Ruhe auch im Sommer geniessen können. Das sind Ferienorte, die aus Rücksicht auf ihre Feriengäste die Bautätigkeiten während der Winter- und Sommersaison stark einschränken oder ganz verbieten.

Am weitesten geht im Wallis Zermatt: Dort darf nur während zwei Monaten im Jahr gebaut werden. «In Anwendung der kommunalen Reglementsbestimmungen ist der Einsatz von Motorfahrzeugen, Baumaschinen



**Zermatt VS:** Hier darf nur während zwei Mon

sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten nur während folgenden Bauzeiten erlaubt: Montag, 4. Mai bis Freitag, 29. Mai, abends sowie am Donnerstag, 1. Oktober bis Mittwoch, 28. Oktober, abends», heisst es auf der Website der Gemeinde. Ob auch andere Walliser Dörfer die Bauarbeiten während der Feriensaison einschränken, konnte das kantonale Baudepartement nicht beantworten.

### St. Moritz: Nur wenige Stunden Bauverbot

Im Berner Oberland ist wohl die Gemeinde Saenen, zu der auch Gstaad gehört, der einzige Ferienort, der Wert auf Schutz vor Baulärm legt. So sind von Mitte Juli bis Ende August und vom 20. Dezember bis Ende Februar «lärminensive Bauarbeiten wie z.B. Ramm-, Pfähl-, Spreng-, Bohr-, Fräs- sowie Abbau- und Abbrucharbeiten nicht gestattet». Andere be-

**Konsument  
Frenkel**

## Österreich informiert besser

**Beni Frenkel**  
Kolumnist



**S**kirennen sah ich mir früher immer im österreichischen Fernsehen an. Die Schweizer Kommentatoren waren mir zu neutral: Wenn der Italiener Alberto Tomba vor unserem Pirmin Zurbriggen ins Ziel kam, wurde das stets wohlwollend gelobt. Das ärgerte mich. Denn in unserer Schule galt: Wenn Tomba gewinnt, verprügeln wir in der grossen Pause die Italiener.

Daran musste ich kürzlich denken, als wir unsere Ferienpläne überdachten. Meine Frau wollte schon lange Ferien in der Türkei machen. Weisses Strand, günstige Teppiche und zwei Wochen Vollpension für 1000 Franken.

Der Zufall wollte es, dass ich gleichentags in einer Zeitung ein Foto sah: Es zeigte, wie türkische Beamte eine Sehenswürdigkeit desinfizieren. Wegen Corona. Mir ist nicht bekannt, dass das Telldenkmal in Altdorf UR auch nur einmal so gereinigt wurde.

Trotzdem: Ich wollte auf Nummer sicher gehen und studierte die Reisehinweise des Departements für auswärtige Angelegenheiten. Darunter nichts als die übliche neutrale Information zur Türkei, keine Coronahinweise. Dafür wurde ich auf die Website der türkischen Botschaft in der Schweiz verwiesen. Dort sah ich einen Beamten mit Schnauz und Orden. Das wirkte erst mal beruhigend. Ich verstand aber nur Bahnhof: Alles war auf Türkisch oder Englisch geschrieben.

Ich «schaltete» zum österreichischen Aussenministerium um. Die Beamten dort waren weniger neutral als die Schweizer, dafür konkret: «Für die Türkei gilt Sicherheitsstufe 6 (Reisewarnung).» Und: «Vor Reisen in die Türkei wird aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus gewarnt.» Wir machen jetzt Ferien in Wildhaus SG.



aten im Jahr gebaut werden

Zuoz herrscht immerhin im Winter weniger Baulärm.

«Mit Rücksicht auf den Tourismusbetrieb in der Gemeinde sind die bei Bauarbeiten im Freien entstehenden Emissionen auf das absolute Minimum zu beschränken», steht in der Lärmverordnung von Celerina. Folglich sind vom 20. Juli bis Ende August «Rammarbeiten, Abbrüche, Aushübe sowie jeglicher Transport von Aushubmaterial durch das Dorf verboten». Und ab Weihnachten bis Ende März dürfen keine offenen Baustellen betrieben werden.

In Samedan, Pontresina und Silvaplana gelten ähnliche Regelungen. St. Moritz hingegen schränkt die Bauarbeiten nur um ein paar Stunden ein: Beginn um 8 statt 7 Uhr, Ende 19 statt 20 Uhr. Im August ist das Zu- und Wegführen von Aushub- und Abbruchmaterial untersagt.

Die Ferienorte bewerben diesen Wettbewerbsvorteil nicht. Die Zermatter Gemeindepräsidentin Romy Biner erklärt: «Wir machen keine Werbung damit. Es fällt nur Stammgästen auf, die im Sommer und Winter kommen.» Den allermeisten Gemeinden in den Tourismusregionen aber scheint es egal zu sein, wenn sie die Stammgäste mit Baulärm vergraulen.

*Michael Soukup*

kannte Bergdörfer wie Mürren, Grindelwald oder Zweisimmen haben keine entsprechenden Vorschriften.

Glück haben Ruhesuchende in Graubünden. Hier gibts mit Arosa, Celerina, Pontresina, Samedan und Silvaplana fünf Dörfer, die während der Sommer- und Wintersaison lärmige Bauarbeiten unterbinden. In Davos, Falera, Klosters, Lenzerheide und

### Bauverbot während der Sommer- und Winterferien

Gemeinde	Saison 2020	Saison 2020/2021
<b>Zermatt VS</b>	30.5. bis 30.9.	29.10. bis 3.5.
<b>Gstaad/Saanen BE</b>	15.7. bis 31.8.	20.12. bis 28.2.
<b>Arosa GR</b>	15.7. bis 31.8.	15.12. bis 15.4.
<b>Silvaplana GR</b>	Juli/August	15.12. bis 31.3.
<b>Pontresina GR</b>	Juli/August	16.12. bis 31.3.
<b>Samedan GR</b>	20.7. bis 20.8.	20.12. bis 31.3.
<b>Celerina/Schlarigna GR</b>	20.7. bis 31.8.	23.12. bis 31.3.